

Gedankensplitter zum Vortragsabend der GEFAP e.V.
„Faszination Weltanschauung“ am 12.4.2002

Als Weltanschauung lassen sich einheitliche Gesamtinterpretationen von Welt und Menschen bezeichnen. Der Titel Weltbild betont mehr das in eine Einheit gefasste wissenschaftliche Wissen.

Vor dem Hintergrund einschlägig gescheiterter Weltanschauungen und skeptisch, ja nihilistisch geworden wehren wir uns gegen den Traum einer Gesamtdeutung der Welt inklusive der Menschen.

Dieser Traum ist für viele ein angstmachender Alptraum. Hitler, Stalin, Pol Pot, Bagwan, die Islamisten, der Papst stehen als versinnlichte Symbole für alptraumhafte Gesamtdeutungen. Freuds Theorie, Rudolf Steiner, die Globalisierung gelten als harmlosere Varianten, gleichwohl bedrohlich.

Vielleicht jedoch, vielleicht sind wir auch Enttäuschte, die in einer Reaktionsbildung flüchten in ein unverbindliches Nebeneinander von bloß tolerierten Weltanschauungen. In, mit und zwischen ihnen versuchen wir unsere eigenen individuellen Überzeugungen zu leben, zu verstehen und geltend zu machen. Wir leben zwischen zuviel und zuwenig Orientierung.

Am 12. April und in dieser Vortragsreihe erlaub(t)en wir uns ein Tabu zu brechen und zu träumen: Wäre es nicht schön, über eine überindividuelle Gesamtdeutung zu verfügen?

Wozu würde das nützen?

Alles hätte seinen Platz, wäre zusammenhängend, dauerhaft, verbindlich, universell gültig. Sinnfragen wären beantwortbar, Gemeinsamkeit würde herrschen, die Wörtergleich von wem- würden etwas bedeuten. Natürlich müsste das den intellektuellen Ansprüchen zumindest des jetzigen Standes der Wissenschaften entsprechen, aber Welt und Stellung des Menschen in ihr wären erklärbar. Gut und Böse, Freud und Leid wären begreifbar, Einzelnes und Allgemeines vermittelbar, Kunst würde das Wahre anschaulich und schön darstellen.

Brauchen wir das?

Etliche verneinen und geben vor, im unverbindlichen Neben- und Gegeneinander besser zu leben als mit (sie sagen: unter) einer gemeinsam getragenen Ordnung. Wir aber träumten weiter.

Falls wir es brauchen, ist so etwas möglich?

Ein solches Weltbild, eine solche Weltanschauung müsste sich erklärbar, nachweisbar abheben vom pluralen Konzept, das in den Begriffen Weltbild(er) und Weltanschauung(en) steckt. Alles bisherige müsste integrierbar sein.

Falls es möglich wäre, wie könnte man die Weltanschauung verbreiten?

Durch Einsicht? – Viel Skepsis! Aberglaube der Philosophen!

Durch Lust auf - Eine vielversprechende und breiter diskutierte Option.

Durch Macht? – Eindeutig abgelehnt!

Als Heilmittel für Leiderfahrungen?

Oder ?

Auf viel Denkfriede bei und nach den nächsten Abenden.